



Ländliche Entwicklung in Bayern

Auftaktveranstaltung

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

Dipl.-Ing. Gerhard Jörg

26. September 2016



Bayerisches Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ernährung,
Landwirtschaft



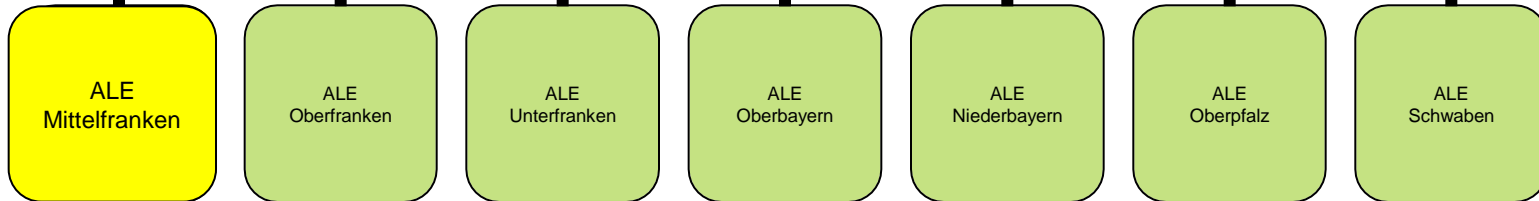
Ländlicher Raum
und Nachwachsende
Rohstoffe, Verwaltung für
Ländliche Entwicklung



Wald- und
Forstwirtschaft



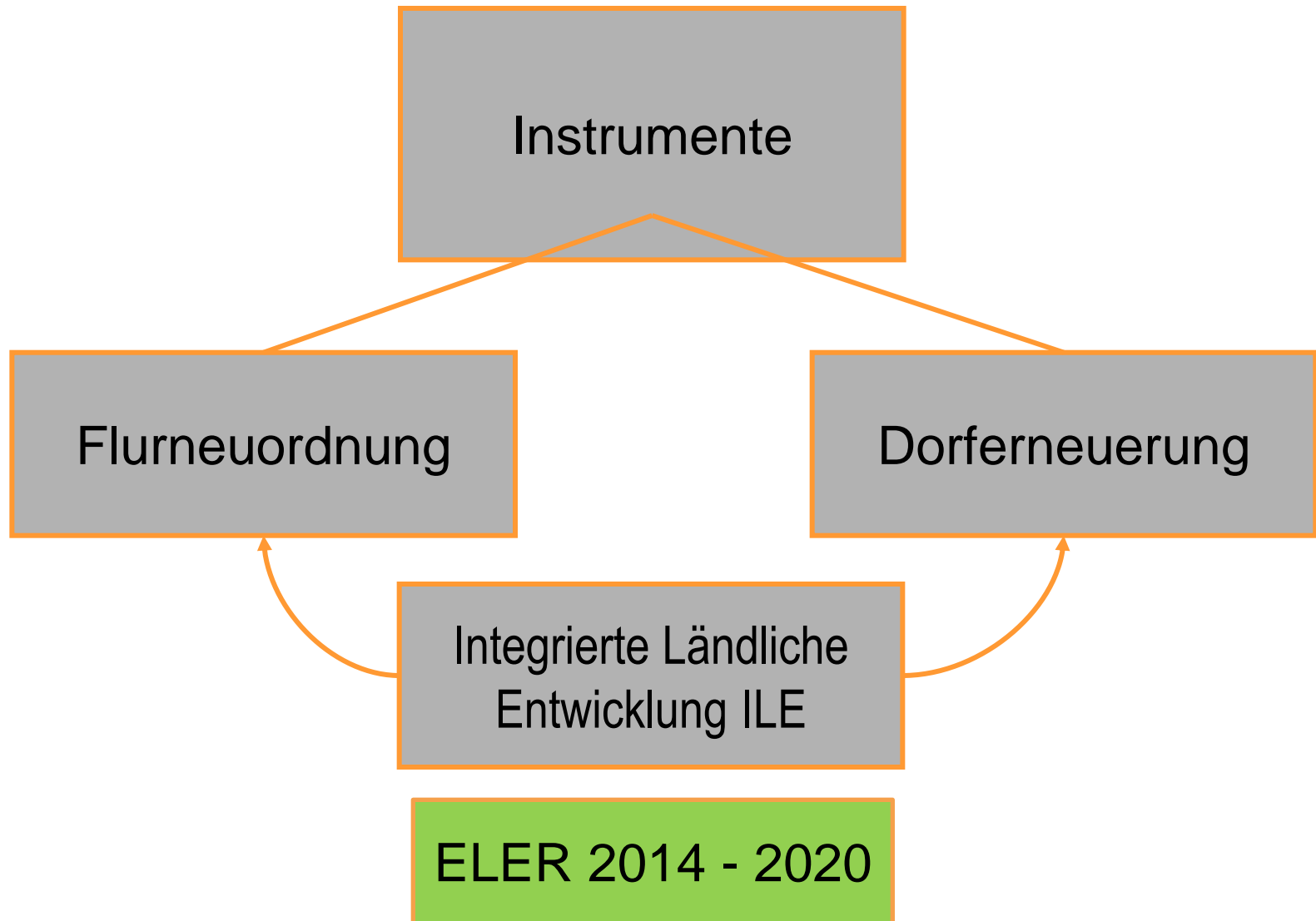
7 Ämter für Ländliche Entwicklung



Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken in Ansbach

Dienstgebiet: 7200 km² mit 1.700.000 Einwohner

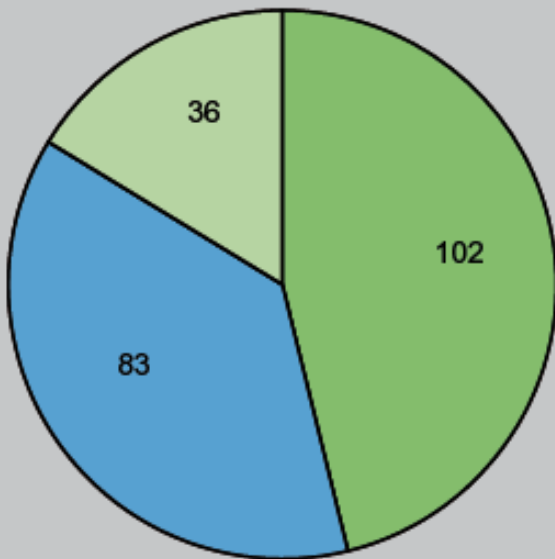




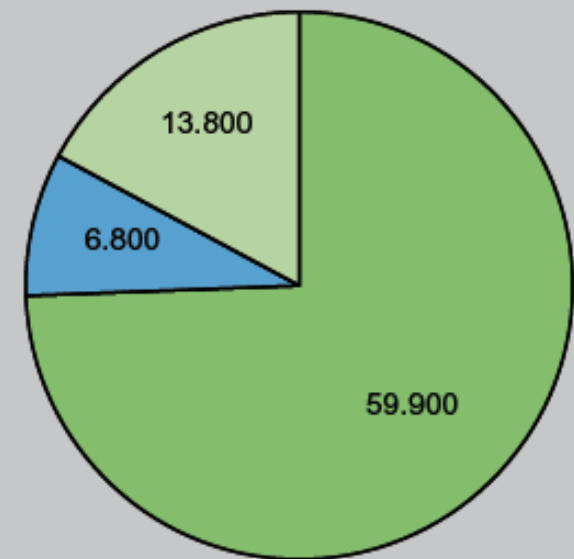
Ländliche Entwicklung im **Amtsbezirk**, Stand: Ende 2015

221 laufende Verfahren ...

... auf einer Fläche von 80.500 Hektar



- 102 Kombinierte Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Flurneuordnung und Dorferneuerung) in 58 Gemeinden mit 253 Dörfern und rund 49.300 Einwohnern
- 83 Verfahren zur Dorferneuerung in 66 Gemeinden mit 198 Dörfern und 37.200 Einwohnern
- 36 Verfahren zur Flurneuordnung in 33 Gemeinden



Ländliche Entwicklung im **Landkreis Ansbach**

72 Verfahren in Bearb., davon
41 in Fertigstellung,
31 in Vollbetrieb
+ 8 Verf. in Vorbereitung

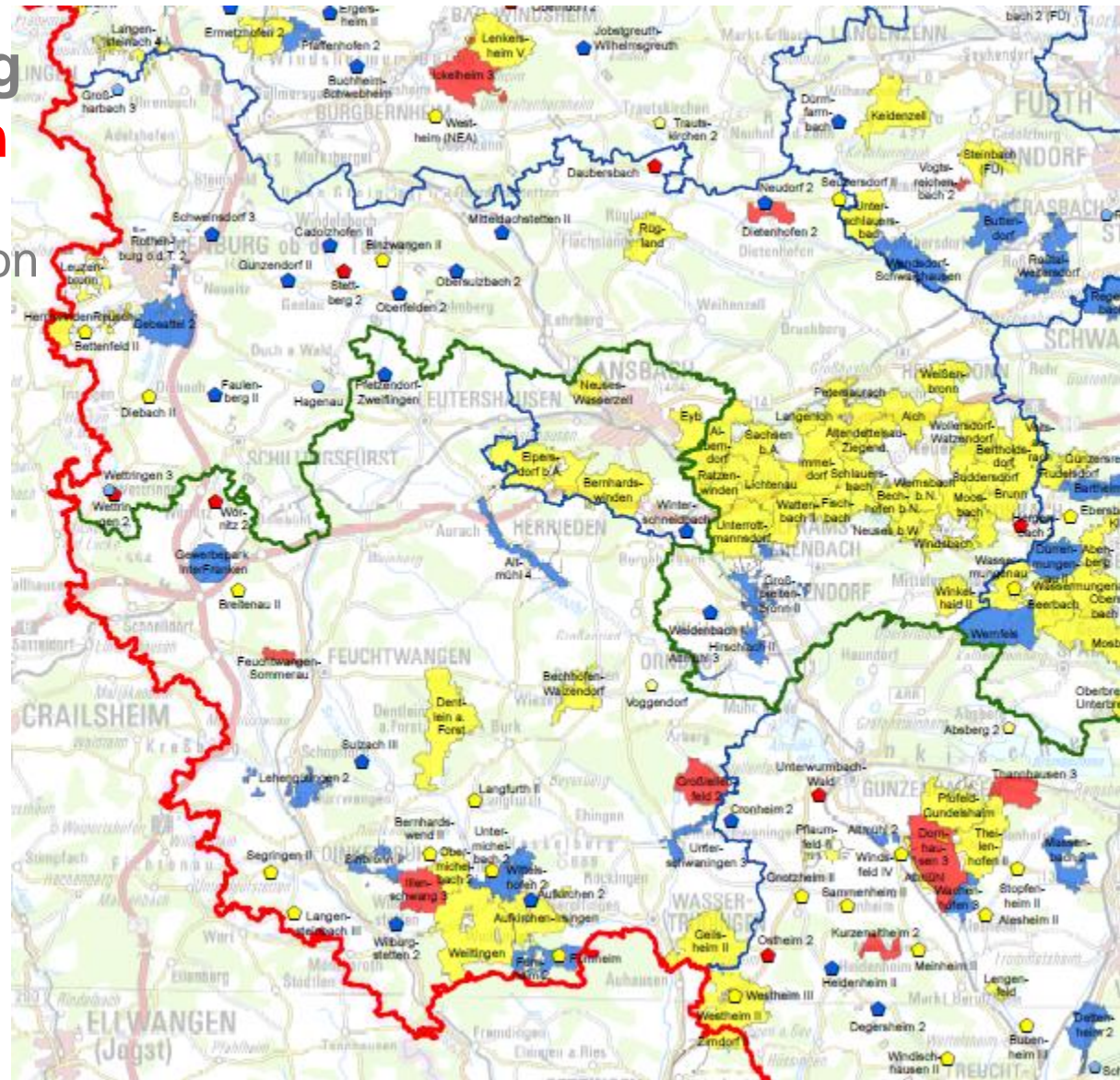
7 + 2 Flurneuordnung und
Dorferneuerung

7 + 1 Flurneuordnungen

16 + 5 Dorferneuerungen

1 Freiwilliger Landtausch

+ 6 einfache DE



Ländliche Entwicklung im **Landkreis Ansbach**

31 Gemeinden

12.200 Einwohner

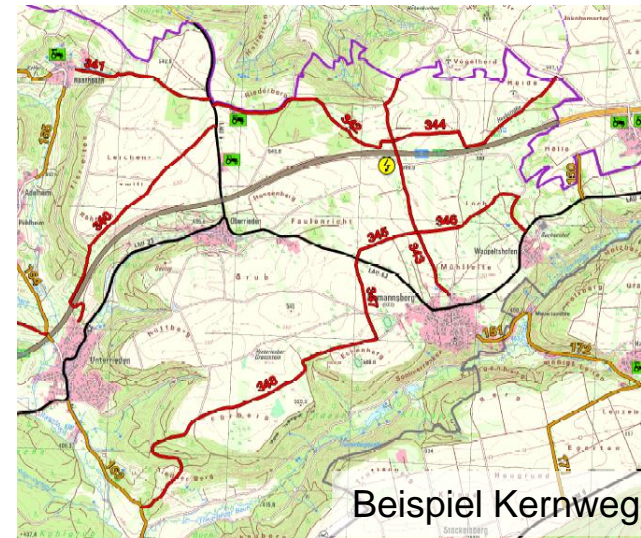
8312 ha

Investitionen 2015:
2,9 Mio. €

Zuschüsse 2015:
1,30 Mio. €



Einweihung Schlossgraben Weitingen



Beispiel Kernwegenetz



Interkommunale Zusammenarbeit in **Mittelfranken**

21 Kommunale Allianzen, davon

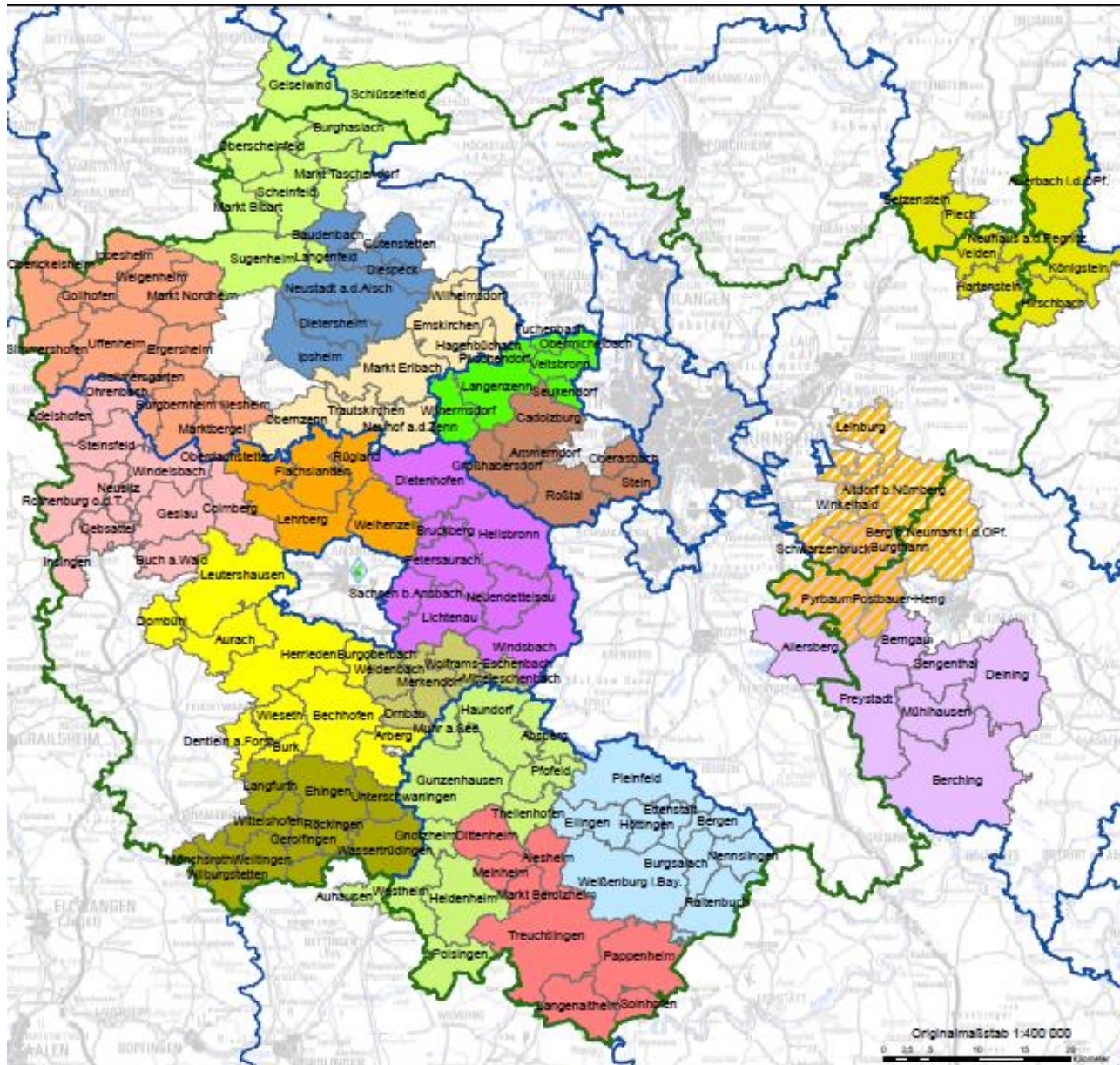
- ◆ 9 Integrierte Ländliche Entwicklungen
(Kommunale Allianz mit Integriertem
Ländlichem Entwicklungskonzept
-ILEK- (ILE-Region))
- ◆ 9 Integrierte Ländliche Entwicklungen,
Konzepte in Bearbeitung





Amt für Ländliche
Entwicklung Mittelfranken

Integrierte Ländliche Entwicklungs-Regionen



- A7 - FrankenWest
- AGIL
- Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken
- Altmühl-Mönchswald-Region
- Altmühltal
- AurachZenn
- Bibertal-Dillenberg
- Franken 3
- FrankenPfalz
- Fränkisches Seenland-Hahnenkamm
- Hesselberg-Limes
- Kernfranken
- NeuStadt und Land
- NorA
- Region Rothenburg
- Rezattal-Jura
- Scheinfeld
- Zenngrund
- Schwarzachtalplus

Originalmaßstab 1:400 000



Stand: 07.09.2016



Einige kritische Entwicklungsfaktoren bzw. –tendenzen

- ◆ Globalisierung
- ◆ Europäische und nationale Standortkonkurrenzen
- ◆ Metropolregionen vs. ländliche Räume
- ◆ Finanzielle Engpässe
- ◆ Bevölkerungsentwicklung: vom Wachstum zur Schrumpfung
- ◆ Überalterung
- ◆ Steigende Bodenpreise im Landkreis Ansbach
- ◆



Politisches Ziel:

Eigenständige, gleichwertige und vitale
Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum

Handlungsansätze hierfür sind:

- ◆ Aktivierung und Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raums
- ◆ Bündelung und Vernetzung der Kräfte
- ◆ Weiterentwicklung von Partnerschaften, auch zwischen Stadt und Land
- ◆ Stärkung der gemeinsamen Verantwortung in den Regionen und zugleich Impulssetzung für eine verbesserte Selbstorganisation der Regionen und ihre Profilierung im Wettbewerb



Für Kommunen stellen sich die drei Fragen:

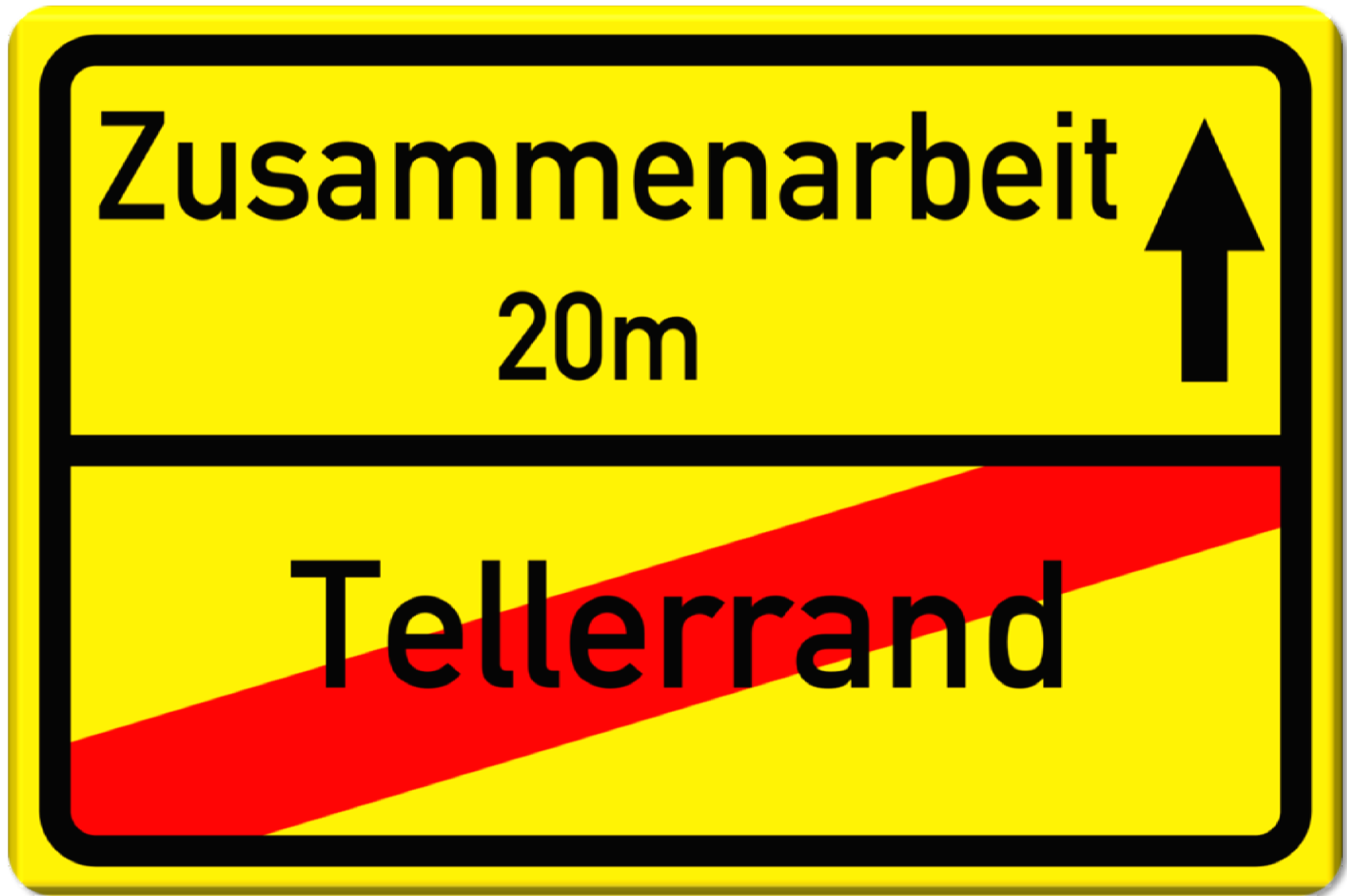
- ▶ Welche Aufgaben müssen wir als Gemeinde alleine erledigen?
- ▶ Welche Ziele können wir als Kommune mit anderen Gemeinden gemeinsam besser erreichen?
- ▶ Welche Ziele können wir als Gemeinde nur mit anderen Gemeinden zusammen erreichen?



Zusammenschlüsse von mehreren Städten, Märkten und Gemeinden zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit mit folgenden Zielsetzungen:

- ◆ Gemeinsame Erschließung möglicher Einsparpotenziale
- ◆ Planung und Ausführung gemeindeübergreifender Projekte in ökonomisch, ökologisch und sozial besonders nachhaltiger Weise
- ◆ Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes, z.B. durch interkommunale Gewerbegebiete





Ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) ist die fachliche Grundlage für die Interkommunale Zusammenarbeit

- ◆ Das ILEK dient als Grundlage für eine interkommunale Zusammenarbeit mehrerer Kommunen auf dem Gebiet übergemeindlicher und raumbezogener Handlungsfelder
 - ▶ Definition gemeinsamer Entwicklungsziele,
 - ▶ Festlegung von Handlungsfeldern,
 - ▶ Darstellung einer geeigneten Strategie zur Realisierung der Ziele,
 - ▶ Beschrieb vordringlicher Entwicklungsprojekte



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept - ILEK -

- ◆ Fach- und gemeindeübergreifendes Zukunftskonzept
- ◆ Träger sind die Kommunen
- ◆ Ausgerichtet auf kommunale Aufgaben und Problemstellungen
- ◆ Kein eigenständiges Förderprogramm
- ◆ Zielgerichteter Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung wie Dorferneuerung und Flurneuordnung
- ◆ Koordinierung der Instrumente Dorferneuerung und Flurneuordnung mit anderen Förderprogrammen und Planungen Dritter (z.B. Wasserwirtschaft, Straßenbau, Naturschutz)
- ◆ Hinweise auf weitere mögliche Umsetzungsinstrumente
- ◆ Erstellung weiterer Konzepte, z.B. Kernwegenetz
- ◆ **Bottom-up Prinzip** unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange





Ihre Ideen sind gefragt!

ILEK - GEWINNSPIEL

Markt Arberg, Gemeinde Aurach, Markt Bechhofen an der Heide, Gemeinde Burgoberbach, Gemeinde Burk, Markt Dentlein am Forst, Markt Dombühl, Stadt Herrieden, Stadt Leutershausen, Gemeinde Wieseth

Geben Sie Ihrem ILEK einen Namen und gewinnen Sie tolle Preise!

- 1. Preis: Ein Trekkingrad im Wert von über 500€**
- 2. Preis: Eine Übernachtung für 2 Personen im Schloss Sommersdorf**
- 3. Preis: 3 Jahreskarten für lokale Schwimmbäder**



Umsetzung der ILEK-Projekte

Umsetzung in Verfahren und Vorhaben der Ländlichen Entwicklung

Unterstützung durch Ländliche Entwicklung, z.B. Konzeptförderung

Unterstützung durch Dritte, z.B. LEADER

Umsetzung eigenständig durch Kommunen, z.B. Zusammenarbeit von Bauhöfen, Standesämter, Materialbeschaffung



Rolle der Verwaltung für Ländliche Entwicklung

◆ Organisatorisch:

- ▶ Entscheidungsebene > beratend
- ▶ Koordinierungsebene > wirkt mit
- ▶ Entwicklungsebene > wirkt mit z.B. bei Workshops
- ▶ Umsetzungsebene > in Abhängigkeit von Aufgabenstellung ggf. Mitwirkung

◆ Prozessmanagement:

- ▶ Umfassende Unterstützung beim Start einer ILE
- ▶ Abstimmung zur Auftragserteilung/Finanzierung
- ▶ Mitwirkung bei Steuerung/Koordination des Prozesses
- ▶ Übernahme der Ergebnisse in eigenen Wirkungsbereich
- ▶ Ggf. Umsetzung über FNO oder/und DE
- ▶ Gebietsbezogene und fachliche Abstimmung



Zusammenarbeit mit Regionalmanagement, LAG und Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg

- ◆ Vernetzung mit LAG ist durch LMS verbindlich geregelt
 - ▶ Gegenseitige Vertretung
 - ▶ Gegenseitige Abstimmung
- ◆ Einbindung seitens des ALE ausdrücklich gewünscht
 - ▶ Teilnahme am SDF-Seminar
- ◆ Im Sinne einer Bündelung der Kräfte soll eine enge Zusammenarbeit auch mit dem RM und der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg stattfinden
- ◆ Doppelarbeit sollte durch enge Zusammenarbeit vermieden werden
- ◆ ILEK baut auf LES auf und darf diesem nicht widersprechen



Interkommunale Zusammenarbeit bedeutet Vorteile für beide Partner

... daher **Schaffung finanzieller Anreize**

- ◆ **Förderung des ILEK**

- ▶ Bis zu 75 %; Zuwendungsempfänger: Kommunen
- ▶ „schlanke“ umsetzungsorientierte Konzepte

- ◆ **„Bonus-Malus-Regelung“ bei der Förderung von ILE – Maßnahmen**

- ▶ Siehe nächste Folie

- ◆ **Förderung der ILE-Umsetzungsbegleitung > Projektmanagement**

- ▶ Bis zu 75 %, max. 90 T€/a Zuwendung pro ILEK; max. 7 Jahre



Bonusregelung für ILEK-Projekte

Dorferneuerung: Bonus + 5 % bei
Hauptmaßnahmen

Flurneuordnung:
Bonus (Grundeigenleistung) + 10 %

Infrastrukturmaßn.: bis zu + 10 %



**Ich weiß nicht, ob es besser wird,
wenn es anders wird.**

**Aber es muss anders werden,
wenn es besser werden soll.**

Lichtenberg, Georg Christoph

deutscher Naturwissenschaftler, Schriftsteller und Philosoph (1742-1799)





***Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit***